

15. bis 21. Januar 2016 Nr. 3/8821



>> KULTUR

Wie Erinnerung der koreanischen Diaspora und zeitgenössische Kunst zusammen passt und zur Eigeninitiative in der Kunstszene.

>> 2



>> CHINA

Trotz chinesischer Wirtschaftseinbußen gehen Chinas Übernahmen und Investitionen in Europa weiter.

>> 3



>> KOMMENTARIJ

Ирина Винтер, член Союза журналистов Казахстана, о сегодняшнем состоянии немецкоязычной литературы.

>> 4



>> ТРАДИЦИИ

В региональном обществе немцев «Возрождение» г.Семей подвели итоги проектной деятельности за 2015 год.

>> 6

AKTUELL
ДЕМОКРАТИЕ
ИМ FUSSBALL?

Der Präsident des kasachischen Fußballverbands QFF, Jerlan Koschagapanow verkündete Ende letzten Jahres die Einführung einer Volksabstimmung für die Wahl des Nationaltrainers. In einer Online-Umfrage sollte in der ersten Etappe bis zum 15. Januar von Fußballinteressierten entschieden werden, ob die Nationalelf von einem ausländischen oder kasachischen Spezialisten trainiert werden sollte. In der zweiten Stufe sollte dann eine namentliche Liste mit vier konkreten Kandidaten auf der Grundlage der ersten Abstimmung erstellt werden. «Fußball kann sich ohne das Engagement von Fans nicht entwickeln», so Koschagapanow: «Wenn sie ihre Möglichkeit auf Einfluss wahrnehmen, wird unser Team davon profitieren.» Doch die zweite Phase soll nur unter der Bedingung eingeleitet werden, wenn sich an der ersten Abstimmung mehr als 50.000 Menschen beteiligen. Zwei Tage vor der ersten Abstimmung kann man schon sicher sagen, dass die Idee nicht aufgeht. Zum Zeitpunkt der Schlussredaktion haben insgesamt nur 2591 Menschen gestimmt, die meisten davon (1750) für einen ausländischen Spezialisten. Das heißt, nur 5 Prozent der für die zweite Stufe erforderlichen Stimmen sind abgegeben worden. Es bleibt lediglich die Frage warum man die Zahl von 50.000 Stimmen angesetzt hat angesichts des aktuellen realistischen Standes der kasachischen Fußballgemeinschaft. JB

**СОБОЛЕЗНОВАНИЯ
ГЕРМАНИИ**

Президент Казахстана Нурсултан Назарбаев высказал соболезнования Федеральному канцлеру Германии Ангеле Меркель в связи с гибелью немецких граждан в результате террористического акта в городе Стамбуле Турецкой Республики. В телеграмме Федеральному канцлеру отмечается, что Глава государства с глубокой скорбью воспринял известие о трагедии. «Казахстан осуждает любые виды терроризма и экстремизма, которые несут угрозу для глобальной безопасности, и выступает в поддержку борьбы с ними всего международного сообщества», – говорится в телеграмме. Нурсултан Назарбаев от имени народа Казахстана и от себя лично выразил искренние соболезнования Ангеле Меркель, родным и близким погибших, а также всему народу Германии.

АЛМАТЫ

**ПОДВЕДЕНИЕ ИТОГОВ ГОДА
АССАМБЛЕИ НАРОДА КАЗАХСТАНА**

В Доме дружбы города Алматы состоялся форум «Пять институциональных реформ Главы государства Нурсултана Назарбаева», сообщает пресс-служба КГУ «Қоғамдық келісім».



В работе форума приняли участие заместитель Председателя Ассамблеи народа Казахстана – Заведующий секретариатом АНК АП РК Ералы Тугжанов, члены Совета АНК, депутаты Мажилиса Парламента РК, Маслихата г.Алматы, общественные деятели Казахстана, члены Ассамблеи народа Казахстана, Научно-экспертного Совета АНК, представители КГУ «Қоғамдық келісім» г.Алматы, этнокультурных объединений, молодежных организаций, СМИ.

Участники обсудили статью Главы Государства «План Нации – путь к казахстанской мечте», подвели итоги Года Ассамблеи народа Казахстана г.Алматы. В

рамках форума был дан торжественный старт мероприятию этнокультурных объединений Ассамблеи народа Казахстана в рамках общенационального проекта «Большая Страна-Большая Семья».

«Глава государства в статье «Ұлт жоспары – қазақстандық арманға бағстайтын жол» заявил о том, что период подготовки к реализации Пяти институциональных реформ закончился, начался практический период... Ассамблея становится барометром эффективности реформ, с максимальной отдачей в их реализации. Все общенациональные проекты и мероприятия АНК в 2016 году будут реализовываться под эгидой

25-летия Независимости Республики Казахстан. Глубоко символично, что по инициативе Главы государства в юбилейный год нашей независимости мы впервые будем отмечать 1 марта, в день рождения Ассамблеи – День благодарности» – отметил в своем докладе заместитель Председателя АНК Ералы Тугжанов.

Также, по теме форума выступили с докладом заместитель председателя Алматинского корейского национального центра Георгий Кан, писатель, общественный деятель Смагул Елубай, заместитель председателя Ассоциации русских, славянских и казахских организаций Казахстана Наталья Ливинская, председатель Ассоциации курдов «Барбанг» Князь Мирзоев, директор КГУ «Школа-гимназия №153 им.А.Розыбакиева» Шафкат Умаров, председатель общества «Қазақ тілі» г. Алматы Болат Оспанов, заместитель председателя Алматинского культурно-этнического общества немцев «Возрождение» Елена Попова, главный редактор республиканского журнала «Достық – Дружба» Зейнекуль Сейсенова.

Мероприятие завершилось торжественной церемонией по передаче флага Года Ассамблеи народа Казахстана в Республиканский Дом дружбы г.Алматы.



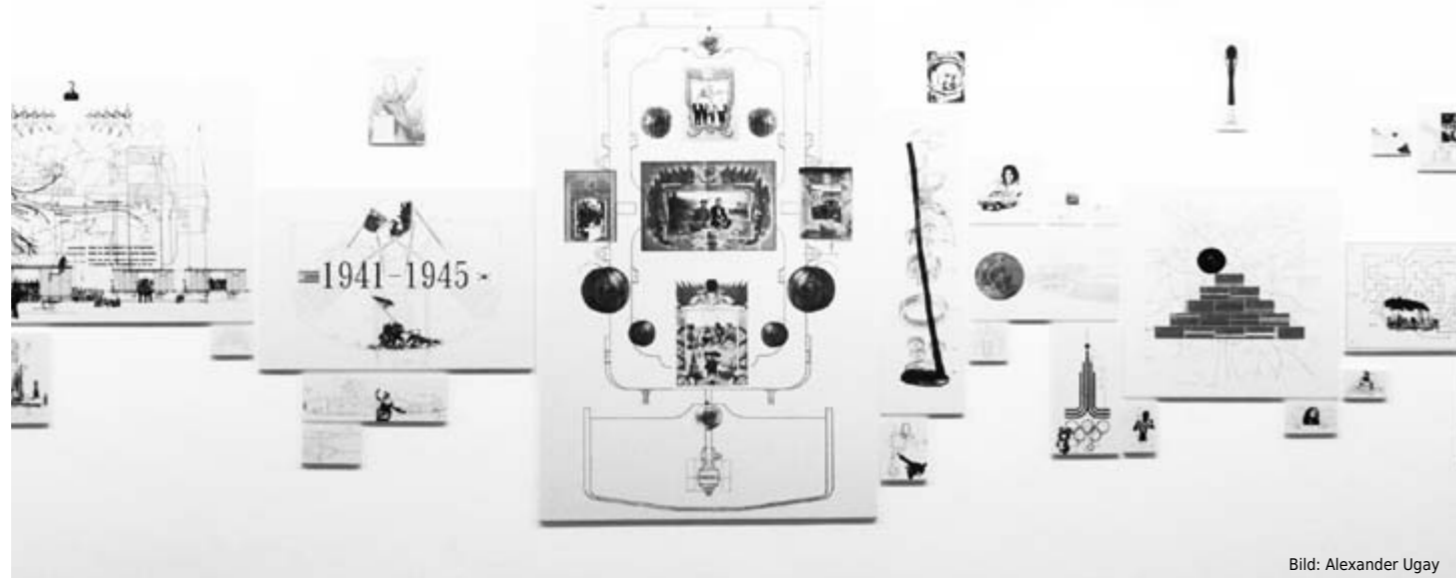
KULTUR

EINE CHANCE FÜR DIE GEGENWART

Eine neue Plattform eröffnete diese Woche in der Tengri-Umai-Galerie in Alamy. Sie soll Raum für interdisziplinären Umgang mit zeitgenössischer Kunst bieten, den Zugang zu entsprechenden Inhalten und Ästhetik ermöglichen und Berührungsängste nehmen. Am Abend der Präsentation konnte man neben Projektpräsentation und erstem Themenabend auch erkennen, dass Gegenwart Vergangenes nicht ausschließt, sondern zeitgemäßen Umgang mit allen Themen bedeutet.

Julia Boxler

Neben dem Dollar stiegen auch einige aus der Kunstszene in Alamy mit einem steilen Kurs in das neue Jahr ein. Eine Idee, die schon länger in den Köpfen vieler an zeitgenössischer Kunst interessierter Individuen herumgeisterte, hat nun eine erste Instanz der Verwirklichung erreicht – die Eröffnung der Initiative ARTCOM durch Aigerim Kapar, Gaisha Madanova und Dilda Ramasan. ARTCOM wurde als eine Kommunikationsbasis vorgestellt, die das Entwickeln einer Bildungsplattform, kultureller, interdisziplinärer Projekte und Ausstellungen fördern soll. Es soll Interessierten Raum für Zusammenarbeit bieten mit den Ideen des Generationsaustausches und Transdisziplinarität. Jeder kann hier seine Fragestellung vortragen, Ideen oder Konzepte präsentieren oder Erfahrungen und Meinungen teilen und diese zur Diskussion stellen oder Gleichdenkende bzw. Partner finden – eine rechte vage Beschreibung der geplanten Tätigkeitsfelder. Das liegt vor allem daran, dass man nichts und niemanden ausschließen oder abschrecken möchte. Man hat nun vor ein bis zwei Mal monatlich Veranstaltungen durchzuführen, die je nach Format eineinhalb bis zwei Stunden gehen oder auch mal einen Abend füllen. Man ist grundsätzlich für alle Vorschläge, Veränderungen und Interventionen offen, die dem Projekt und der Thematik entsprechen, und fordert Eigeninitiative. Der letzte Punkt ist genau das, worum es prinzipiell geht: Engagement interessierter Menschen, die einen Diskurs um ein Thema fördern wollen und diesem nun einen Rahmen verschaffen wollen, ohne legislativ zu wirken.



„Datenvisualisierung“ à la Ugay: Kollektive Erinnerung und Zukunftsaussicht innerhalb der koreanischen Diaspora.

Als eine kleine Initiative mit gemeinnütziger Organisationsstruktur sind wir flexibel und haben kurze Reaktionszeit und –wege. Wenn wir auf die bürokratische Veränderung von oben warten – das Erneuern der Hochschul-lehrpläne etc. – ist das eine schwerfällige und schwer veränderbare Struktur, die aber zumindest in kleinen Schritten vorwärtsgeht. Wir können jetzt etwas tun, warum also nicht selbst handeln?“

Als der derzeitige Hauptunterstützer der Plattform sieht der Galerist Wladimir Filatow Kunstschaffende als zentrale Schlüsselakteure eines zeitgenössischen Gesellschaftswandels: „Der Wunsch, sich in der Kunst der Gegenwart weiterzubilden und auf dem Laufenden über etwaige Entwicklungen und Veranstaltungen zu sein und dazu zu kommunizieren, haben insbesondere Nachwuchskünstler, denn es birgt neue Ideen. In diesem Prozess bringen die Kunstschaffenden diese neuen Tendenzen durch ihre Werke in die Galerien und damit in die Gesellschaft. Das größte Kapital ist das Ideenkapital, und Künstler sind deren Überbringer.“ Sie selbst empfindet der Begründer und Direktor der ältesten Galerie Kasachstans, die vor fast 25 Jahren in Alamy eröffnet hat und seitdem Künstlerergenerationen unterstützt, als Forscher dieser Idee. Deshalb ist die wechselseitige Kommunikation für ihn essentiell und fördert seiner Ansicht nach Kreativität und Engagement, und dafür leistet Tengri Umai (übrigens die einzige nichtkommerzielle Galerie für zeitgenössische Kunst der Stadt) gern einen Beitrag.

Langsam gehört auch Kasachstan zu Japans Asien-Verständnis

Abgesehen von der Projektskizzierung bot die erste Veranstaltung inhaltlich eine kuratorische Rundreise durch Japan, die von Aigerim Kapar in der Reihe ART Talks vorgestellt wurde, und ein Künstlergespräch mit Alexander Ugay, was Gaisha Madanova in der Reihe ART Dialogues führte.

Langsam gehört auch Kasachstan zu Japans Asien-Verständnis, und so waren neben georgischen, türkischen, iranischen und vielen weiteren Nationalitäten, auch kasachische Künstler der Galerie Tengri Umai aus Alamy bei der Gruppenschau des „Asian Arts Space Network 2015“ in Japan vertreten. Präsentiert wurden sie Ende November in Gwangju von der Kuratorin Aigerim Kapar. Sie führte nun auch das zur Eröffnung von ARTCOM anwesende Publikum durch Ausstellungsräume, Kunstfestivals und Galerien. Eine Foto- und Videoreportage ihrer eigenen Reise eröffnete den Einblick in mehrere Museen und Ausstellungen, sowie Residenz-Programme für Künstler. Begleitet von Kapars Erläuterungen, konnte man sich in diesem Reprtag-Rahmen durchaus versuchen, auf die ausgestellten Titel einzulassen, und erfuh nebenher interessante Fakten zu Museen, Ausstellungstechniken, Künstlern sowie Förderprogrammen für Künstler und Kuratoren.

Ein voller Publikumsraum zeugt auch von der Nachfrage nach solchen Ereignissen. Zudem war das Generationskonzept sehr gut sichtbar, konnte man doch ein sehr heterogen zusammengesetztes Besucherpublikum beobachten. Eine der Anwesenden im Publikum, Kunststudentin Jana, die in Paris studiert, sieht diese Veranstaltung als einen wegweisenden Schritt: „Es ist wichtig, dass hier etwas passiert. Ich bin mir sicher, nach und nach wird es eine fortschreitende Bewegung geben im zeitgenössischen Kunstbereich, daran führt kein Weg vorbei.“

Fragilität von Geschichte

Als dritten Programmpunkt des Eröffnungsbands konnte man einem Gespräch mit einem der herausragenden Künstler der Szene, Alexander Ugay, beiwohnen. Dabei wurde das Augenmerk im Speziellen auf seine Arbeiten gelegt, die sich mit Korea und der koreanischen Diaspora auseinandersetzen. Der kasachstanische Künstler, der bei zahlreichen Biennalen und Ausstellungen weltweit ausstellte, ist selbst aus einer koreanischen Familie. So visualisierte er zum Beispiel die Ergebnisse seiner Recherche zur kollektiven Erinnerung der koreanischen Diaspora in Kasachstan und Usbekistan in

wiedererkennbarer Ugay-Manier: mit collageartiger Aufbaustruktur in einem mehrere Meter breiten konstruktivistischen, grafischen Paneel. Nach einer Umfrage unter der zentralasiatischen koreanischen Diaspora filterte er die meistgenannten und populärsten Schlagwörter bzw. Themen heraus, recherchierte hier Bild- und Grafikmaterial, was er zu Collage-Grafiken transformierte, und fasste letztlich die einzelnen Tafeln zu einer Art großer Zeittafel zusammen. Diese Tafel spielt vielfach mit Symboliken und eröffnet je nach Perspektive Details, die die Disziplin der Geschichtsschreibung unter einen neuen Gesichtspunkt stellen und hinterfragen.

Im Zwiegespräch mit Künstlerin und Kuratorin Gaisha Madanova wurde die Idee, Herangehensweise, Umsetzung und mögliche Interpretation seiner Arbeiten erörtert, die sich meist mit Erinnerungskultur auseinandersetzen. Der Themenkomplex Erinnerung und Identität beschäftigt Ugay durch sein gesamtes Schaffen. Er selbst bezeichnet seine Thematik gern als „fließende Erinnerung“. Diese Erinnerung, die selbst ein gesellschaftliches Konstrukt ist und irgendwann, nach einem Jahreszyklus ins Institutionelle und damit in Historie übergeht, sieht man in seinen Arbeiten meist dekonstruiert und neu zusammengesetzt. Damit erschafft Ugay zuweilen aus Gegebenem einen Übergang hin zu Utopien und vielleicht auch Dystopien. In seiner Arbeit begibt sich der Künstler, der eine Ausbildung zum Seefahrer und danach zum Kriminologen abgeschlossen hat, oft auf Spuren nach Erinnerungen und Artefakten. So stehen Werke wie „Objekte der Erinnerung“ (2012/13), wo aus Archivfotos der kasachischen Arbeits- und Konzentrationslager Objekte werden, die ganz unabhängig von ihrer einstigen inhaltlichen Symbolik als Kunstobjekte und Repräsentationen der Vergangenheit fungieren.

Alles in allem kann man festhalten, dass insbesondere die Gesprächsform, also „ART Dialogues“ viel Zugang zu Entstehungsprozessen zeitgenössischer Kunst und entsprechenden Tiefgang barg. In vielen Fällen bietet die Form einer Diskussion eine spannendere und weniger frontale Herangehensweise, an Themen heranzuführen oder Fragestellungen zu bearbeiten. Man darf also nicht nur gespannt sein, was in Zukunft noch alles von der Plattform zu erwarten ist, sondern sich vor allem auch selbst am Diskurs zu zeitgenössischer Kunst beteiligen. Aigerim Kapar fasst den Projektgedanken folgendermaßen zusammen: „Dem Projekt zugrunde liegt die Idee der Zusammenarbeit, des Dialogs und der Eigeninitiative – alles liegt in unseren Händen.“

ÜBERNAHMEN

CHINAS MILLIARDEN UND DEUTSCHLANDS MITTELSTAND



Schwere Börsenturbulenzen und Konjunkturdaten, die Anlass zur Sorge geben: Die chinesische Wirtschaft läuft nicht rund. Dennoch gehen milliardenschwere Staatskonzerne weiter auf Shopping-Tour in Europa.

Klaus Ulrich

Stellen Sie sich vor, ein Investor kommt und kauft das Unternehmen, bei dem Sie arbeiten. Normalerweise geht dann sofort die Angst um: Wird es zu Sparmaßnahmen kommen? Ist mein Arbeitsplatz noch sicher? Bei der Übernahme des deutschen Maschinenbauers Krauss-Maffei durch die staatliche China National Chemical Corporation (Chemchina) ist das anders: Hier wird der Eigentümerwechsel von Belegschaft wie Management einhellig begrüßt, und auch die Gewerkschaften sind angetan. Kein Wunder, hat doch der Investor bei der Bekanntgabe der Übernahme ausdrücklich betont, die jetzigen Standorte von Krauss-Maffei mit 4500 Mitarbeitern erhalten zu wollen. Zugleich würden sogar neue Stellen geschaffen.

„Dass Arbeitnehmer und IG Metall die Übernahme begrüßen, ist natürlich positiv“, sagt Mikko Huotari vom Berliner Merics China-Institut im Gespräch mit der DW. Vergleichbare Übernahmen und damit verbundene Erfolgsgeschichten in den letzten Jahren hätten aber bereits gezeigt, dass chinesische Investitionen in Deutschland zu Recht äußerst willkommen seien. Huotari ist Mitautor einer Merics-Studie, die sich mit der Größenordnung des chinesischen Engagements in Europa befasst.

Anstieg der Investitionen in Europa

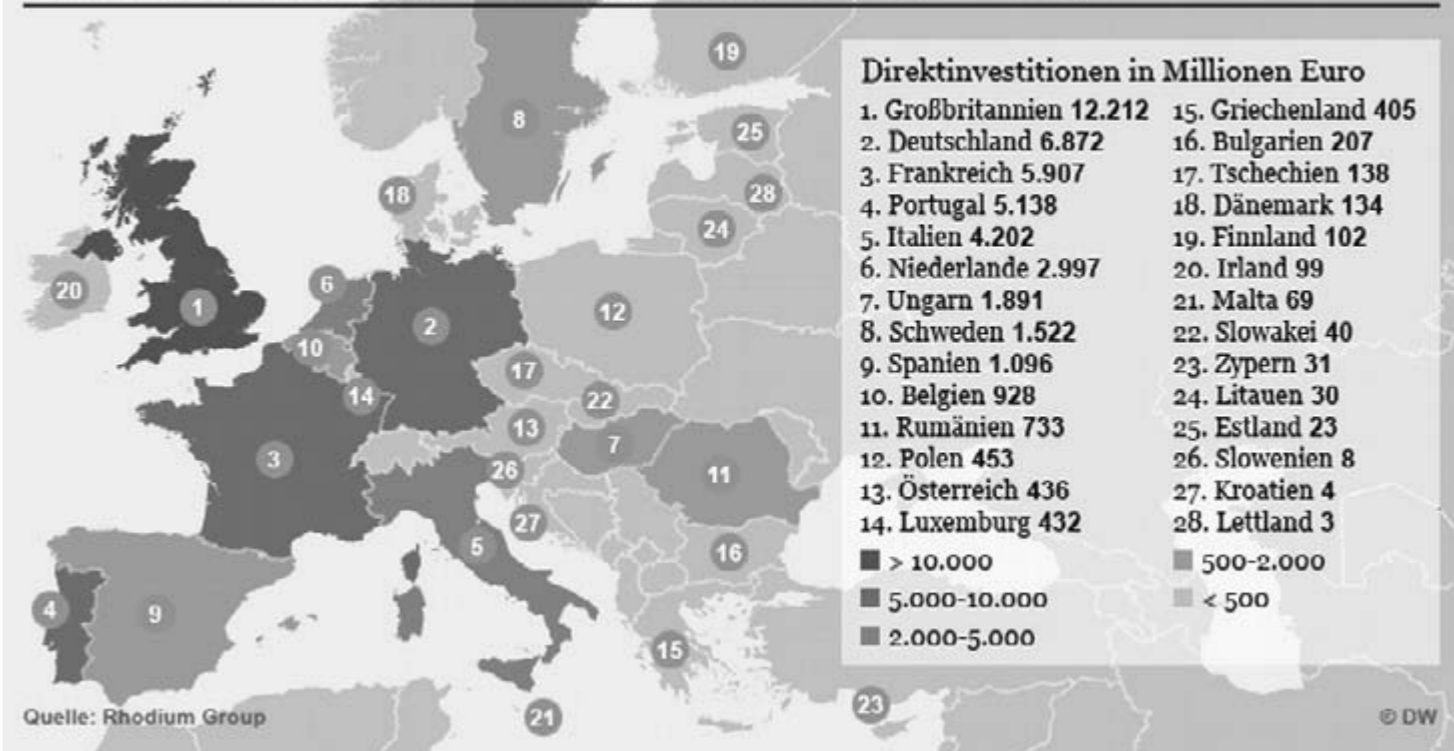
Danach lagen chinesische Investitionen in Europa 2014 bei rund 18 Milliarden Euro, nachdem sie Mitte der 2000er Jahre noch nahezu bei Null gelegen hatten. Zwischen 2000 und 2014 habe es mehr als 1000 Neugründungen, Fusionen und Übernahmen im Umfang von 46 Milliarden Euro gegeben.

Zu den bisher größten Einkäufen chinesischer Unternehmen in Deutschland gehört Lenovos Investition in den deutschen Computer-Hersteller Medion im Volumen von rund 530 Millionen Euro im Jahr 2011. Eine ähnlich hohe Summe bezahlte der Maschinenbauer Sany 2012 für den schwäbischen Betonpumpenhersteller Putzmeister. Die Übernahme des Automobil-Zulieferers Hiltel International durch den Flugzeughersteller Avic im Jahr 2014 kostete 473 Millionen Euro. Für den Maschinenbau- und Logistik-Konzern Kion musste Weichai Power 467 Millionen Euro im Jahr 2012 bereit halten.

Krauss-Maffei als vorläufiger Höhepunkt

Mit stolzen 925 Millionen Euro, die Chemchina für Krauss-Maffei bezahlt, einen Hersteller von Spezialmaschinen für die

Chinesische Direktinvestitionen in der EU, 2000–2014



Infografik: Chinesische Direktinvestitionen in der EU 2000-2014

Kunststoff- und Gummiverarbeitung, erreicht die chinesische Expansionslust einen vorläufigen Höhepunkt. Das Prinzip hinter den Übernahmen ist fast immer das Gleiche: Chinesische Unternehmen bekommen durch die Deals den Zugang zu deutscher Hochtechnologie und oft zu traditionsreichen Markennamen. Im Gegenzug erleichtert sich für die Deutschen der Zugang zum chinesischen Markt.

Für Mikko Huotari vom Merics-Institut sind verstärkte chinesische Investitionen im Ausland ein langfristiger Trend, um weg vom Image des Billiganbieters zu kommen und damit wettbewerbsfähig zu bleiben. „Wir gehen davon aus, dass die gegenwärtige schwierige Lage der Wirtschaft in China dazu führt, dass immer mehr Kapital im Ausland angelegt wird.“

Auch der derzeit schwache Euro dürfte die Chinesen zusätzlich motivieren, in Europa auf Einkaufstour zu gehen. Geld dafür ist jedenfalls reichlich vorhanden. Bereits 2007 hatte China den mächtigen Staatsfonds CIC gegründet, um einen Teil seiner gewaltigen Devisenreserven im In- und Ausland anzulegen. Peking will mit der Investment-Gesellschaft seine Abhängigkeit von US-Staatsleihen reduzieren, in denen noch immer der größte Teil von Chinas rund 3,7 Billionen Dollar schwerem Währungs-schatz steckt.

Übernahmen als Partnerschaften

Nach anfänglichen Misserfolgen haben die Chinesen gelernt, dass erfolgreiche Übernahmen wie Partnerschaften funktionieren müssen. Mittlerweile prüfe die Regierung in Peking Auslandsakquisitionen streng, schreibt die „Süddeutsche Zeitung“. Alle zwei Jahre veröffentliche sie eine nach Ländern aufgeschlüsselte Tabelle mit Übernahmeempfehlungen, an die sich Investoren halten müssten. Dabei wurde auch die zuweilen ausufernde chinesische Bürokratie im Laufe der Zeit gestrafft. Mussten früher vor jeder Transaktion bis zu 100 Genehmigungen eingeholt werden – etwa vom Generalkonsulat vor Ort über die für Devisen zuständige Behörde bis hin zum Wirtschaftsministerium – seien heute immerhin noch etwa 15 Stempel nötig. Dazu ein langfristiger Plan.

Abgesehen von wenigen Ausnahmen lieben die Investoren aus der Volksrepublik das bewährte Management im Amt. Lediglich ein oder zwei chinesische Manager würden meistens zwar abgestellt, aber sie führten an sehr langer Leine. Ihre vorrangige Aufgabe: Verbesserten Marktzugang in China zu schaffen, schreibt die „SZ“.

„In Europa gibt es viele Mittelständler mit exzellenten Produkten. Aber sie scheuen den Weg nach Asien“, sagte Henry Cai vom

chinesischen Finanzinvestor Agic Capital dem „Handelsblatt“. Wie viele seiner Kollegen aus der Volksrepublik ist er besonders an Firmen interessiert, die sich im Bereich Industrie 4.0, also der Produktion mit vernetzten und intelligenten Maschinen, auskennen.

Auch Konzerne im Visier

Doch bei der Übernahme von mittelständischen Betrieben belassen es die Investoren aus dem Reich der Mitte schon längst nicht mehr, sie schlucken gerne auch größere Brocken. Chemchina übernahm im vergangenen Jahr für aufsehenerregende sieben Milliarden Euro die Kontrolle beim italienischen Reifenproduzenten Pirelli.

Und ein waschechter Mega-Deal ist laut „Handelsblatt“ auch schon in Vorbereitung. So habe Chemchina bereits Ende vergangenen Jahres beim Schweizer Pflanzenschutzkonzern Syngenta zwecks Übernahme angeklopft.

Ein solches Projekt würde alle bisherigen Transaktionen dieser Art in den Schatten stellen und wäre mit einem Volumen von mehr als 40 Milliarden Dollar „der absolute Höhepunkt in der Auslandsexpansion chinesischer Firmen“, DW.DE. 12.01.2016



Übernahme europäischer Firmen durch chinesische Staatskonzerne Pirelli



Putzmeister Betonpumpen - bereits seit Jahren in chinesischem Besitz

КОММЕНТАРИЙ

ОБЛАСКАННАЯ МОСКВОЙ

Когда Ольга Литневская, заместитель Павлодарского общества немцев «Возрождения», предложила мне заполнить анкету для поездки на семинар в Москву, я сначала обрадовалась: часто ли можно за чей-то счёт повидать огромную, как страна, столицу России? Анкета моя была утверждена, и я, единственная из Казахстана, получила доступ в святая святых.

Ирина Винтер, член Союза журналистов Казахстана

Продолжение. Начало в предыдущем номере.

По мере приближения заветного часа, мой оптимизм стал затухать. В Москве я была только проездом и то в советские времена. А нынче так страшно: ой, крушение самолётов; ой, ограбят; ой, куда-нибудь уволокут; ой, приеду поздно вечером и как ночью найду гостиницу в огромном мегаполисе... Одним словом, струхнула и стала отказываться от поездки. Но Ольга и Наталья Геймор упорно настаивали, успокаивали, а потом подробно описали каждый мой шаг в столице. Спасибо им большое, что вытолкали меня на такое интересное мероприятие. Вернулась домой с кучей впечатлений, новых знаний и чемоданом адресов.

Последний раз я летала пять лет назад в Германию. Кое-что в самолёте изменилось: в аэробусе напереди стоящих спинках кресел располагаются небольшие компьютеры для индивидуального прослушивания фильмов, музыки и других трансляций. Выбор программ был большой. Я смотрела фильм Марка Захарова «Формула любви», в который раз радуюсь прекрасному мастерству актёров: Т.Пельцер, А.Абдулова, С.Фарады и Е.Валюшкиной. Потом со мной заговорил мой сосед по креслу, умный и начитанный человек. Я с удовольствием внимала его рассказам, сама многое рассказала о Казахстане и нашей жизни. В приятном общении и не заметила, как прилетели...

Выйдя в аэропорт Шереметьево и пройдя паспортный контроль, оробела. Уже по-московски было около 11 часов вечера. Кассы самообслуживания, в которых я должна была купить билет до Белорусского вокзала, для меня были как для чукчи Нью-Йорк. Как на тысячную купюру купить билет за 470 рублей? Пришлось челобитничать. Оказалось, что касса выдает сдачу... Бегом добежала до остановки, и сразу же подошёл поезд. Хоть меня Ольга Литневская и предупредила, чтобы я сама искала дорогу, ни к кому не обращаясь, но без этого я не могла. Что странно и приятно, каждый, кого я спрашивала, как добраться туда или сюда, меня чуть ли не под белы ручки вёл в нужном направлении. И никто не посягал на моё добро и на мою честь, в частности.

Проехав в метро несколько остановок с пересадками, я благополучно достигла цели в час ночи. Подошла к двери гостиницы, а она заперта изнутри. Побежала по кругу здания, стучась во все двери. Никто не открывал. Вот и представьте себе моё состояние! Настоящий ужас охватил до дрожи в коленях. Метро в час ночи закрывается, такси, чтобы вернуться на вокзал и там перекантоваться ночью, ловить опасно. А на улице декабрь...

С ужасом стала оглядываться, ища себе до утра пристанище. Решила присесть где-нибудь на задворках, благо, что шуба тёплая. Но страх снова погнал к дверям, в которую я добрых полчаса колотила. Одним словом, меня услышали, и я попала туда, куда надо. Как выяснилось, что те окна, которые я приняла за витрины, оказались самораскрывающимися дверями. Они гостеприимно раскрылись, как только я подошла к ним, - входил - не хочи! Помистине чукча! Уснути не могла, вновь и вновь прокручивая прожитое за этот нелёгкий и интересный день.

Москва обласкала так, что и до сих пор поверить не могу. Ожидала встретить разбойников на улицах, тех, кто тырит рубли из карманов, наркоманов, бомжей, пьяниц и аферистов. Однако на протяжении семи дней, проведённых в Москве, не встретила никого из вышеперечисленных. В метро спокойствие, и что удивляет - все пассажиры сидят или стоят, уткнувшись в планшеты или телефоны. Вся Москва играет в игры: кто с шарами, кто в стрелялки, кто с убегающими зайцами. И это не только в метро, а везде, даже пешеходы ходят, уткнувшись в свои «игрушки».

Мы с моими сокурсниками после семи вечера всегда куда-то устремлялись, хотелось охватить и посмотреть как можно больше. Побывали в театре «Песни», построенном Надеждой Бабкиной, на спектакле с участием Елены Яковлевой и Гаркалина, на Красной площади, в ГУМе, Новодевичьем монастыре, театре Табакова, Воробьевых горах и других интересных местах, в которые сами москвичи почти никогда не ездят. Кто где. Впечатлений от этих побегушек набралось столько, что на целый год хватит воспоминаний. На уставшие ноги старались не обращать внимания. И, конечно, фотографировались на фоне всех этих достопримечательностей, чтобы похвалиться родным и друзьям. Москва все-таки - не халам-балам!

Собственно, пригласили нас в Москву из Казахстана, Татарстана, Кыргызстана, Коми, Ставропольского и Алтайского

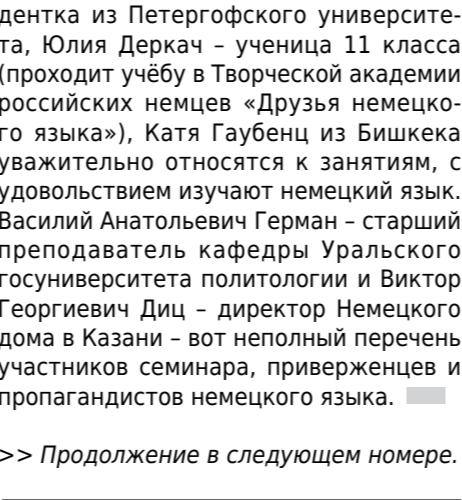


мне баллы. Не сомневаюсь, что и другие участники семинара тоже заслужили внимание при отборе за какие-то заслуги в пропаганде мира и согласия между этносами.

Радуется, что этот вопрос волнует все поколения, если учесть, что здесь собралась люди разных возрастов - от ученица 11 класса до пожилого человека 70 лет. Радуется, что так широко стараются привлекать к культуре и знаниям. Ещё с десятилетия лет назад казалось, что с развалом Советского Союза и всей экономики огромной страны, все ценное для обще-

Власова из станции Вознесенская, Лидия Ковтун из Краснодарского Края, Галина Пуля из Архангельска - они русские, но с большой любовью относятся к родному языку Гёте и Шиллера, работая преподавателями немецкого языка. Надежда Фоменко из Барнаула, Татьяна Крутько из Татарстана, Ольга Анисимова из города Котлас, Евгений Больд из Санкт-Петербурга, работая библиотекарями и в немецких культурных центрах, много времени уделяют пропаганде немецкого языка, устраивая круглые столы, встречи с людьми, причастными к немецкой культуре. Наши самые юные участницы семинара Вероника Алексанова - студентка из Петергофского университета, Юлия Деркач - ученица 11 класса (проходит учёбу в Творческой академии российских немцев «Друзья немецкого языка»), Катя Гаубенц из Бишкека уважительно относятся к занятиям, с удовольствием изучают немецкий язык. Василий Анатольевич Герман - старший преподаватель кафедры Уральского государственного университета и Виктор Георгиевич Диц - директор Немецкого дома в Казани - вот неполный перечень участников семинара, приверженцев и пропагандистов немецкого языка. ■

>> *Продолжение в следующем номере.*



■ *заполнить анкету - einen Fragebogen ausfüllen*

■ *доступ - Zutritt, m, Zugang, m*

■ *вернуться домой - heimkehren*

■ *гостиница - Hotel, n*

■ *вокзал - Bahnhof, m*

■ *спокойствие - Ruhe, f; Stille, f*

■ *фотографироваться - sich fotografieren lassen*

■ *пожилой человек - bejahrter [älterer] Mann*

■ *процветание - Gedeihen, n, Blühen, n*

■ *перечень - Verzeichnis, n; Liste, f*

PORTRÄT

NOCH VIELE SONNIGE LEBENSJAHRE

Olga Kühn (geborene Schmidt) feiert bereits ihren 90. Geburtstag. Auf ihr bewegtes Leben von glücklichen Kindertagen über Krieg und Arbeitslager, bis hin zur Umsiedlung nach Deutschland blickt ihre Nichte Elvira Schick zurück und gratuliert ihrer Tante zum Jubiläum.



Olgas Mann Ernst Kühn, Mutter Luise und Olga, 1962.

Elvira Schick

■ 90 Jahre sind nun vergangen, seit sie am 18. Januar 1926 das Licht der Welt in der Ukraine (Georgstal - eines der achtzehn deutschen Dörfer der Gegend) erblickt hatte. 90 Jahre sind eine stolze Zahl und trotzdem scheint alles wie gestern gewesen zu sein. Sie war die jüngste in der Familie und wurde immer liebevoll mit dem Kosennamen „unser“ Olche“ gerufen.

Georgstal lag an dem Fluss Tera, wo die Kinder in den heißen Sommertagen gerne badeten. Überall wuchsen Flieder, Tulpen, Pfingstrosen, Maulbeerbäume und andere Pflanzen. Die Vögel sangen wunderschön, so dass sich Olgas älterer Bruder Woldemar in der Ferne, als er dort weiter lernen musste, immer daran erinnerte und sich sehr zurücksehnte.

Die Bewohner lebten friedlich miteinander und feierten zusammen die besonderen Tage des Jahres.

Olga Kühn kann sich gut an das Elternhaus erinnern. Es war nicht groß und von verschiedenen Obstbäumen umgeben: Aprikosen-, Pflaumen-, Kirschen-, Apfel-, Birnenbäume und Schlehenbüschen. Das Obst duftete über das ganze Haus, wenn man es in den Raum brachte und auf den Tisch stellte. Sie hat auch nicht den Akazienbaum an der Eingangstür vergessen, wo ihr Vater immer Sand hinbrachte. Das war dann der Spielplatz für die kleineren Kinder. Obwohl sie kein Spielzeug hatten, war es stets sehr interessant. So dienten Glasscherben als Kindersgeschirr, Steinchen als Essen usw.

Der Bruder Woldemar sorgte stets für die kleine Olga. Er brachte ihr die Buchstaben bei, dabei wurde die Tür als Tafel genutzt. Als sie später im Internat wohnten, kam er jeden Tag in die Mädchengruppe und brachte ihr etwas Leckeres. Ihre Freundinnen wussten das schon und spielten ihr einmal einen Streich; Sie gabens Olga eingewickelte Zahnpasta als Bonbons und sagten, ihr Bruder wäre da gewesen.

Olga konnte den weiten Weg nach Hause am Wochenende nicht zurücklegen, sie war dazu zu schwach, es waren ja ganze 25 Kilometer, aber Woldemar ging mit seinen Kameraden los und brachte dann das Nötige von zu Hause für seine Schwester mit.

Die Mutter Luise Schmidt (geborene Bergmüller) konnte gut nähen, und das half sehr der Familie, die, wie aus der Geschichte der Ukraine bekannt ist, etliche Hungersnöte überleben musste. Unser Vater erinnerte sich sehr oft in Dankbarkeit an die Mutter, die es geschafft hatte, die Familie zu retten.

Als die Mutter das Haus durch die Deportation verlassen musste, versteckte sie das Schiffelein von der Nähmaschine in dem Keller und der vom Graben von Schützengräben zurückgekehrte Vater fand es sogar wieder. Diese Nähmaschine war ein besonders geschätzter Gegenstand, denn Luise Bergmüller bekam sie mit fünfzehn Jahren noch von ihrer Mutter. Und das Nähen hat sie dann bei einer taubstummen Frau gelernt.

Olga Kühn weiß noch genau, wie diese Nähmaschine aussah: Auf der Fußpedale konnte man Figuren erkennen, von denen sie als Kind immer Staub mit einem Lappen abputzte. Diese Nähmaschine stand in der



Olga mit Ihrem Bruder Wołodja, 2012.

sonderen Spaß. Der Lehrer bemerkte, dass kaum die Schule aus war, der Konstantin schon in Windeseile auf seinem Pferd durch das Dorf ritt. Er pflegte gerne die Tiere, und beim Baden tauchte er unter den Bauch eines Pferdes und kam von der anderen Seite wieder heraus. Die Mutter erlaubte das nicht, da sie befürchtete, dass das Tier ausschlagen könnte. Der Junge aber beruhigte sie - im Wasser schlage kein Pferd aus.

Konstantin sollte Gärtner und Bienezüchter in Sofijewka (Wygodno) werden.

Olga Kühn erinnert sich mit Dankbarkeit an ihren Russischlehrer Malaschenko in der ukrainischen Schule, die sie besuchte,



22 Uhr, der Mann holt Olga von der Arbeit ab, denn sie verwaltet den Tageserlös, 1956.

Familie sehr in Ehren. Später kam der ältere Bruder in die Armee und diente in der Mongolei. Man verabschiedete sich von ihm mit Gedanken eines baldigen Wiedersehens, aber niemand ahnte, dass die Familie in der nächsten Zeit ganz auseinandergerissen würde: Die Mutter und die ältere Schwester mit zwei kleinen Kindern wurden nach Kasachstan deportiert, der jüngere Bruder, Olga und der Vater kamen nach Deutschland.

Ein Wiedersehen mit allen Familienmitgliedern gab es nicht mehr, und doch konnte die Mutter nach Jahren Olga dann noch wieder in ihre Arme schließen.

Vor der Armee hat Woldemar seine Schwester noch bei dem Kurs „Freiendtsprache“ angemeldet. Das war eine Art Fernstudium. Sie begann schon Aufgaben zu erfüllen, aber der Krieg zog über ihre ganzen Pläne einen Strich.

Ihr Bruder Konstantin, der nur etwas älter als sie war, liebte über alles Pferde. Dabei machte ihm das Lernen keinen be-

sonderen Spaß. Der Lehrer bemerkte, dass kaum die Schule aus war, der Konstantin schon in Windeseile auf seinem Pferd durch das Dorf ritt. Er pflegte gerne die Tiere, und beim Baden tauchte er unter den Bauch eines Pferdes und kam von der anderen Seite wieder heraus. Die Mutter erlaubte das nicht, da sie befürchtete, dass das Tier ausschlagen könnte. Der Junge aber beruhigte sie - im Wasser schlage kein Pferd aus.

Nun wurde ganz gut gekocht. Es gab sogar den Salat Winegret und eine Graupensuppe. Im Lager sprach man sofort herum, dass es dort einen ersten und einen zweiten Gang gab.

Olga stand 300 Frauen vor. In dieser Küche konnte auch ihre Freundin Anche satt werden. Sie war immer gesundheitlich sehr schwach. Anche erzählte später ihrer Mutter, dass sie nur dank Olga überlebt habe.

In Semipalatinsk heiratete Olga Ernst Kühn, den Freund ihres Bruders, und lebte glücklich viele Jahre im Kreise der Familie.

Seit 1989 ist Olga Kühn in Deutschland. Aus Lemgo zog sie vor vielen Jahren nach Bayern, wo sie auch an ihrem Geburtstag zahlreiche Gratulationen entgegennimmt. So gratulieren wir herzlich unserer lieben Tante Olga zu ihrem 90. Ehrentag und wünschen dem Geburtstagskind Gesundheit, viel Glück und noch viele frohe, sonnige Lebensjahre. ■

■ *feiern - праздновать, отмечать*

■ *bewegtes Leben - бурная жизнь*

■ *vergangen - минувший, бывший*

■ *Bewohner, m - житель*

■ *liebervoll - ласковый; заботливый*

■ *Glasscherbe, f - осколок стекла*

■ *Nähmaschine, f - швейная машина*

■ *befürchten - бояться, опасаться*

■ *ergebnislos - безрезультатный*

■ *gesundheitlich - относящийся к здоровью*

ТРАДИЦИИ ПРЕДЧУВСТВИЕ ЧУДА

Вспомнить, как празднично прошел декабрь, сколько дел было сделано за это время, всегда полезно и интересно. Декабрь – это особенный месяц, наполненный праздничной атмосферой и предчувствием чуда. В конце года появляется много дел, которые стараются закончить до конца месяца. Суматоха на учебе, работе, дома, но не стоит полностью уходить в заботы, немного волшебства и сказки в это время никому не помешают.



Мария Горбачева

В конце декабря дети детского дома №8 семейного типа города Семей были первыми зрителями праздничного спектакля «Принцесса и Свинопас», подготовленного театральной студией клуба немецкой молодежи «Glück». Постановка получилась праздничной, яркой и интересной.

Театральная студия при клубе немецкой молодежи «Glück» существует уже на протяжении года. Ребята клуба активно работают, регулярно репетируют, постоянно развивая свой актерский потенциал. Первая постановка «Депортация. История одной немецкой семьи» была показана к 70-летию Великой Победы. Благодаря этой работе юным актерам удалось в большей степени познакомиться с историей немецкого народа. Ощутить и передать те эмоции и переживания, которыми жили люди во время ВОВ. Согласно отзывам зрителей, данная постановка ребятам удалась.

Спектакль «Принцесса и Свинопас» поставлен по произведению Ганса Христиана Андерсена. Сказка яркая, добрая, с юмором, помимо увлекательного сюжета, дает возможность задуматься и немного поразмышлять о смысле человеческой сущности. Зрители остались очень довольны данной постановкой. В конце праздничного мероприятия на память детскому дому был преподнесен рождественский венок (Адвентскранц), а каждому ребенку – маленькая рождественская игрушка из фетра, сделанная участниками нашего клуба.

Полина Редозубова, 11 лет, воспитанница Детского дома №8: «Спасибо большое актерам за такой чудесный спектакль. Я читала эту сказку, но мне было очень интересно посмотреть ее постановку. Очень понравилась принцесса Лаура и ее фрейлины, они очень красивые, милые и забавные. Смотря на действия принцессы Лауры, я вынесла небольшой урок, нехорошо быть капризной девочкой. Желаю всем в Новом году счастья, радости, ребятам новых постановок и успеха в творчестве».

Станислав Золотых, 16 лет, воспитанник детского дома № 8: «Спектакль очень понравился, было интересно наблюдать за своими одноклассниками, которые участвовали в его постановке, за Доминикой и Богданом Бедер. Все актеры большие молодцы, спасибо за интересную сказку и хорошее настроение. Желаю всем новых идей и творческих успехов».

Любовь Попова, библиотекарь Детского дома №8: «Сказка замечательная, была своеобразная подача материала,

и смысл полностью передан, и что-то новенькое, креативное получилось. Актеры большие молодцы, желаю вам сохранить данный коллектив как можно дольше, развиваться, учиться слушать и уметь играть в команде, творческих удач, побед и поисков. Спасибо огромное зрителям и руководителю театральной студии «Glück» Инне Семененко за ее плодотворную работу».

В сочельник участники КНМ «Glück» создали теплую и уютную атмосферу праздника в актовом зале Дома дружбы, поздравив представителей старшего поколения со светлым праздником Рождества.

Веселые игры, зажигательные танцы, рождественские песни в исполнении вокально-инструментального ансамбля



Фото: Грей Грейман

«Айнхайт» смогли сделать этот праздник ярким и незабываемым. В этом году был весьма необычный подарок для нашего старшего поколения – караоке. Благодаря интерактивной доске и музыкальному аппарату они смогли исполнить свои любимые песни.

Кроме того, клуб принял участие в акции «Weihnachtskarussell». Молодежь которой каждая организация мастерит рождественские подарки другому молодежному клубу. В декабре мы получили рождественский подарок от молодежного клуба «Sternbild» из г.Глазова. А наш клуб порадовал молодежный клуб г.Шадринска.

26 декабря Дом Дружбы превратился в сказочный домик. На первом этаже детей, пришедших на праздник, встре-



Фото: Грей Грейман

чали активисты КНМ «Glück» в ярких костюмах, загадывали интересные загадки и отправляли их на второй этаж для участия в увлекательных конкурсах и играх. На третьем этаже в этот день располагалась гостиния Вайнахтсмана. Каждый ребенок мог пообщаться с ним, рассказать свои заветные желания и получить сладкий подарок. И еще одним интересным подарком для детей стал спектакль «Принцесса и Свинопас». Посмотрев чудесную сказку, ребята потанцевали со всеми героями, зажгли свечи на Адвентскранце под рождественскую песню «Stille Nacht».

Поздравить всех слушателей курсов немецкого языка, работников и друзей общественного объединения немцев «Возрождение» на Рождество пришел



Фото: Грей Грейман

отец Иосиф, настоятель Римско-католического прихода Пресвятой Девы Марии, царицы Розарии. Слушатели курсов под руководством И.М.Суминой, В.П.Ермоленко, Е.В.Скородумовой и О.Р.Бедер подготовили рождественские номера – песни и игры, продемонстрировав достойные успехи владения немецким языком. Адина Таланова, слушательница курсов, пригостила для всех желающих безалкогольный Глинтвейн – один из главных напитков рождественского стола. Наши юные таланты – танцевальный ансамбль «Айнхайт», детская вокальная группа «Maiglöckchen» порадовали зрителей своими танцевальными и вокальными номерами. А коллектив КНМ «Glück» порадовали всех зажигательной песней «Meine liebe Olga» и смогли вовлечь всех зрителей во времена рыцарей и принцесс исполнением песни «Дорога Сна».

ИЗУЧАЯ ЯЗЫК СВОЕЙ СТРАНЫ

Дорогие читатели! Предлагаем вашему вниманию рубрику, посвященную изучению государственного языка Республики Казахстан. Все больше людей проявляет интерес к изучению различных языков, знание которых позволяет приобщиться к культуре и традициям других народов, и потому знание языка страны, в которой живёшь, просто необходимо. Желающим овладеть казахским языком государство оказывает всестороннюю поддержку: существует ряд образовательных программ, финансируемых из бюджета, при многих учреждениях организованы бесплатные курсы. Учреждая данную рубрику, немецкая газета вносит посильный вклад в реализацию президентской программы триединства языков. С уважением, редакция DAZ.



ҚАШАН? ҚАЙ УАҚЫТТА? / КОГДА? В КАКОЕ ВРЕМЯ?



асығу / sich beeilen / спешить (торопиться)

кешігу / sich verspäten / опаздывать

жету / gelangen / добираться



аудару / übersetzen / переводить

ауыстыру / ersetzen / заменить

қарызға алу / leihen / брать взаймы



тексеру / (nach)prüfen / проверить

айғайлау / schreien / кричать

жыл / Jahr, n / год

Слова-предметы

оқытушы	Lehrer, m	преподаватель
репетитор	Nachhilfelehrer, m	репетитор
немере	Enkel, m	внук
уақыт	Zeit, f	время
мерзім	Frist, f	срок
кезең	Zeitraum, m	период
жыл	Jahr, n	год
тоқсан	Vierteljahr, n	квартал (года)
ай	Monat, m	месяц
апта	Woche, f	неделя
тәулік	Tag, m	сутки
таңертең	morgens	утром
түс	Mittag, m	полдень/обед
кеш	Abend, m	вечер
маусым	Saison, f	сезон
жаттығу	Training, n	тренировка
кесте	Zeitplan, m	расписание
тізім	Liste, f	список
қарыз	Pflicht, f	долг
жоба	Projekt, n	проект
нұсқау	Weisung, f	указание

Слова-действия

талқылау/ талдау	besprechen	обсуждать
қысқарту	verkürzen	сокращать
күту	warten	ждать
санау	zählen	считать
қателесу	sich verrechnen	ошибиться

УЧИМСЯ ГОВОРИТЬ ПО-КАЗАХСКИ

Сіз қашан кетесіз?	Когда Вы уезжаете?
келесі жұмада	в следующую пятницу
сәрсенбіге қарай	к среде
үш күннен кейін	через три дня
осы аптада	на этой неделе
келесі аптада	на будущей неделе
бір аптадан кейін	через неделю
он күннен кейін	через десять дней
жақында (жуырда)	недавно

Сіз қашан келдіңіз?	Когда Вы приехали?
дүйсенбіде	в понедельник
өткен сенбіде	в прошлую субботу
екі күн бұрын	два дня тому назад
демалыс күні	в выходной день
қаңтарда	в январе
бүгін	сегодня
қазір	сейчас
таңертеңгі сағат сегізде	в восемь часов утра

ВЫРАЖЕНИЯ РЕЧЕВОГО ЭТИКЕТА



Дайынсыз ба?	Вы готовы?
Біраздан соң	Скоро
Өкінішке қарай, мен сәрсенбіде бос емеспін	К сожалению, в среду я занят(а)
Бұл үшін қанша уақыт қажет?	Сколько нужно для этого времени?
Мені осы арада күтіңіз	Подождите (меня) здесь
Жолға қашан шығамыз?	Когда мы отправляемся?
Біз қашан қайтамыз?	Когда мы вернемся?
таңертеңнен кешке дейін	с утра до вечера
келесі жолы	в следующий раз
жұмадан бастап жексенбіге дейін	с пятницы до воскресенья
Менің уақытым жоқ	У меня нет времени
Менің уақытым аз	У меня мало времени
Менің кетуім керек (маған кету керек)	Мне надо идти
Мен қазір қайтып келемін	Я сейчас вернусь
Кеш болып қалды	Уже поздно

При подготовке рубрики использованы материалы сайта www.soyle.kz.

Ashina

Du fragst in einem Deiner Briefe
ob es hier Wölfe gibt.
Sicherlich, und manchmal denke ich
ich sei einer von Ihnen, freilich nur noch Hund
und vielleicht zog mich darum
alles nach Osten, so lang schon, und vielleicht fühle ich darum
ich sei angekommen
als fände ich hier meine zweite Familie
in der Ebene zwischen den Bergen
die aussehen, als habe jemand das vielfach geflickte
und doch so ruhige Tuch der Steppe
mit Zeltstangen angehoben, als sei ich
sei etwas in mir
von hier gekommen.
Aus diesen Bergen, von denen keiner weiß
wo geht die Erde, wo geht das Nichts zuende
wo fangen die Träume an.



Illustration: Dayana Tazhimuratova, Lyrik: Moritz Gause

NEUES AUS DEM NETZ



Делегация из Казахстана приняла участие в молодежном форуме JS DR e.V., проходившем в г. Дюссельдорфе (Германия). Также ребята посетили Jugendworkshop #freiekamera, итогом которого станет выставка в Казахстане и Германии в нынешнем 2016 году.

«LENZ» / ПАВЛОДАР



Поздравляем всех с Новым Годом!
Wir wünschen ein frohes glückliches und
gesundes neues Jahr!

«GLÜCK» / СЕМЕЙ



Вот такой чудесный подарок мы получили от немецкой молодежи г. Глазова http://vk.com/sternbild_glasow, благодаря сетевой акции «Weihnachtskarussell» (<http://vk.com/jugendring>). Спасибо большое, ребята, очень приятно, хоть и немного с опозданием, но всё же передаем вам теплый и дружественный привет от нашего клуба и спасибо за вкусные конфеты, они как раз успели к нашему праздничному столу!



KNIFFEL-SCHACH

von Peter Krystufek

Nr. 281



Auf welchen Reihen und Linien (1-8, a-h) hatte es mit Sicherheit niemals Schlagfälle gegeben?

Die letzten Züge könnten gewesen sein (z.B. mit sk5, wDb3): 1. Db4+ Kd5+, 2. Dc5+, - Es gab insgesamt 5 Schlagfälle (27 Figuren sind auf dem Brett). Es fehlen offensichtlich ein umgewandelter WB, zLe5 ist ein Wandlungsbauer h-B auf g-Linie (Sb3xh3wLg2, z.B. Wbg3xSd4, und wandelt um in wLh8). Schwarzer h-B x wL auf g-Linie (Sb3xh3wLg2, und wandelt um auf g1 in sLe5). Weißer c-B x sT auf b7 oder d7 (und wandelt um, z.B. in wD). Schwarzer f-B (jetzt auf d3) x weiße Wandlungsbauer auf e-Linie und weißen d-B auf d-Linie. - Diese 5 Schlagfälle könnten bzw. mussten auf den Reihen 2 bis 7 geschehen sein. Daraus folgt: Absolut keine Schlagfälle sind denkbar für die Reihen 1 und 8 und für die Linien a, c und f.

Herausgeber + Copyright: Peter Krystufek, Postfach 1505, D-71205 Leonberg, Deutschland. E-Mail: PeterKrystufek@aol.com.

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко

ifa-редактор: Юлия Бокслер

Технический редактор:

Вероника Лихобабина

Литературные редакторы: Лариса Гордеева,

Евгений Гильдебранд

Адрес редакции: 050051, Алматы,

Самал-3, 9, Немецкий Дом

Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08

E-mail: daz.almaty@gmail.com

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.

Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.

Тираж 1000 экз. Заказ № 49

15 января 2016 г. № 3 (8821).

Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано АО «Алматы-Болашак»,

г. Алматы, ул. Муканова, 223-б;

полиграфические услуги сертифицированы СТ РК ИСО 9001-2009, СТ РК ИСО 14001-2006 т. 378-42-00 (бухг.), 378-40-10 (комп.)

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko

ifa-Redakteurin: Julia Boxler

Technische Redakteurin:

Veronika Likhobabina

Korrektoren: Larissa Gordejewa,

Eugen Hildebrand

Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,

050051, Almaty

Tel.: +7 (727) 263-58-06/08

E-Mail: info@deutsche-allgemeine-zeitung.de

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.

Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.

Auflage: 1000. Auftrags-Nr. 49

15. Januar 2016. Nr. 3/8821.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“,

Almaty, Mukanow-Straße 223b;

378-42-00 (Buchhaltung), 378-40-10 (IT)

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.

Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.